

Predigt zum Ewigkeitssonntag von Pfr. Michael Freiburghaus am 20.11.2022 in Leutwil

Thema: Das Gewicht der Herrlichkeit

Wir hören einige Sätze aus der Offenbarung des Johannes, in denen er Gottes Gegenwart, den Himmel, die Ewigkeit, beschreibt:

„Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer [= das Böse] ist nicht mehr. Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel von Gott herabkommen, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut. Und ich hörte eine laute Stimme vom Thron her sagen: Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen! Und er [= Gott] wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott. Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. Und der [= Gott], welcher auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu. [...] und sie werden sein Angesicht sehen; und sein Name wird an ihren Stirnen sein.“¹



Einleitung

Vorhin haben wir die Worte gehört, wie der Apostel Johannes einen Blick in den Himmel erhascht hat und die unsichtbare Welt, die ewige Herrlichkeit beschreibt. Wir halten fest:

- Gott schafft einen neuen Himmel und eine neue Erde.
 - Gott baut eine Stadt aus Gold und Edelsteinen, in der wir wohnen dürfen.
 - Gott selbst wohnt bei den erlösten Menschen.
 - Gott wird alle Tränen von unseren Augen abwischen.
 - Es gibt weder Tod, noch Trauer, noch Geschrei noch Schmerz.
 - Wir werden Gott von Angesicht zu Angesicht sehen. Dies wird unsere innerste Sehnsucht nach Liebe und Annahme für immer stillen, denn Gott selbst ist Liebe.²
 - Sein Name wird an unserer Stirne sein als Zeichen, dass wir ihm gehören. An anderen Stellen der Bibel wird der Himmel als Garten beschrieben, in dem Pflanzen³ und Tiere in völliger Harmonie miteinander leben.⁴
- Zusammengefasst: Gottes Gegenwart ist ein wunderschöner Ort voller Liebe, Freude, Frieden, Reinheit, Heiligkeit und Herrlichkeit.

¹ Offenbarung 21,1-5; 22,4.

² Vgl. 1.Johannesbrief 4,8.16.

³ Vgl. Offenbarung 2,7; 22,2.14.19.

⁴ Vgl. Jesaja 11,1-9; 65,17-25.

1. Jesus schenkt Trost im Leiden

Was bedeutet das für uns? Dieses Wissen, dass wir nach unserem Tod ewig bei Gott sein werden dank Jesus? Der Apostel Paulus hält im Römerbrief fest: „Denn ich denke [= urteile], dass die Leiden⁵ der jetzigen Zeit nicht ins Gewicht fallen⁶ gegenüber der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.“⁷ Die Leiden, von denen Paulus hier schreibt, beziehen sich auf die Verfolgungen und Schikanierungen, die die ersten Christen durch ihr heidnischen Umfeld erleben mussten. Paulus macht hier eine Anspielung an das Alte Testament, wo es an mehreren Stellen heisst, dass die Herrlichkeit des Herrn den Tempel in Jerusalem erfüllt. Diese Herrlichkeit heisst auf Hebräisch: Das Schwere, das Gewicht.⁸ Die zukünftige Herrlichkeit, „die an uns offenbart werden soll“: Dank Jesus haben wir eine persönliche Hoffnung, die uns betrifft.⁹ „Die Offenbarung dieser Herrlichkeit wird mehr sein als das Auslöschen aller Verletzungen und allen Schadens.“¹⁰ Jesus schenkt uns jetzt schon Trost im Leiden.

2. Gott hat uns in Jesus berufen, an seiner Herrlichkeit teilzuhaben

Auch der Apostel Petrus schreibt über das Gewicht der Herrlichkeit: „Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus, er selbst wird (euch), die ihr eine kurze Zeit gelitten habt, vollkommen machen, stärken, kräftigen, gründen.“¹¹ „Der Gott aller Gnade“, d.h. Gott ist gnädig, er liebt uns mit einer unerschöpflichen Liebe. Gott hat uns „berufen zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus.“ Hier steht die Vergangenheitsform. Gott hat uns zum Himmel bestimmt, wenn wir dieses Geschenk annehmen. Hier steht auch, dass es mit Jesus zu tun hat: Jesus hat am Kreuz von Golgatha unsere Schuld auf sich genommen, um sie zu vergeben. Aufgrund seiner Auferstehung von den Toten lebt er heute und für immer.

3. Dank Jesus schauen wir auf das Unsichtbare

Der dritte Satz stammt wieder von Paulus: „Denn das schnell vorübergehende Leichte unserer Bedrängnis bewirkt uns ein über die Maßen überreiches, ewiges Gewicht von Herrlichkeit, da wir nicht das Sichtbare anschauen, sondern das Unsichtbare; denn das Sichtbare ist zeitlich, das Unsichtbare aber ewig.“¹² Das Sichtbare bezieht sich hier auf den Schmerz, den viele von uns erleben müssen. Das Unsichtbare bezieht sich auf Gott, der jetzt noch unsichtbar ist, im Himmel für uns jedoch sichtbar ist. „Die Drangsale bereiten auf die grosse Belohnung vor. Unser Glaube und unser Gehorsam im Leiden sind Gott wohlgefällig, und er wird sie nicht vergessen.“¹³

⁵ „Leiden [...] Es meint die Anfechtungen und Leiden der Christen in und unter dieser gefallenen Welt, besonders durch Verfolgung (Röm 8,18; 2Kor 1,6f; Kol 1,24; 2Tim 3,11; Hebr 10,32; 1Petr 5,9). Diese Leiden der Christen werden auf eine Stufe mit den Leiden Christi gestellt, die er um unsertwillen erlitt durch das Unverständnis in der Welt für seine Sendung und die daraus folgende Verfolgung, die im (Er)Leiden des Todes gipfelte (Hebr 2,9f; 1Petr 1,11). Die Christen haben nun in der Gemeinschaft mit Christus teil an seinem Leiden (2Kor 1,5; Phil 3,10; 1Petr 4,13; 5,1), weil sie um seinetwillen und ähnl. wie er leiden; ja, sie leiden sogar füreinander (Kol 1,24), weil sich die Leiden Christi an der Gemeinde erfüllen müssen (vgl. 1Petr 4,17). Im NT ist dabei jedoch der Blick nicht auf die Leiden, sondern auf die kommende Herrlichkeit Christi gerichtet, die sich ebenfalls an der Gemeinde erfüllen muss“, Sprachschlüssel, S. 2218.

⁶ „würdig, wert, passend, entsprechend, angemessen [...]. Es steht oft mit Gen., so dass es bedeutet: einer Sache oder jmd. wert oder würdig, entsprechend oder passend zu sein. Jmd. oder etw. gegenüber ins Gewicht fallend“, Sprachschlüssel, S. 2011.

⁷ Römerbrief 8,18.

⁸ „Im Hebräischen ist das Wort für ‚Herrlichkeit‘ vom Verb ‚schwer sein‘ abgeleitet, von daher würden die Juden hier sogar im Griechischen ein Wortspiel erkennen“, William MacDonald, Kommentar zum Neuen Testament, Band 1, S. 686.

⁹ „Diese zukünftige Herrlichkeit, die endgültige Offenbarung Gottes in Christus, wird sich nicht in einer objektiven Schau erschöpfen, sondern der Glaubende wird subjektiv in diese Offenbarung hineingenommen und in seiner ganzen Person neugestaltet werden (vgl. 2Kor 3,18; 1Jo 3,2)“, F. Davidson, Ralph Martin, Der Brief an die Römer, Kommentar zur Bibel, S. 283.

¹⁰ Genfer Studienbibel, S. 1847.

¹¹ 1.Petrusbrief 5,10.

¹² 2.Korintherbrief 4,17-18.

¹³ Genfer Studienbibel, S. 1915.

A) Jesus bietet uns die Vergebung unserer Sünden an und damit die Ewigkeit bei Gott



Auf einer Zeitachse habe ich drei Daten eingetragen: Im Jahr 30 n.Chr. hat Jesus sich für uns kreuzigen lassen und unsere Schuld stellvertretend für uns getragen. Wir leben im Jahr 2022 und sind momentan in der Kirche Leutwil. Als Bild für die Ewigkeit habe ich eine Zeichnung des himmlischen Jerusalems gewählt, der Stadt aus Gold. Der gelbe Pfeil bedeutet, dass die Erlösung von Jesus uns die Ewigkeit ermöglicht, wenn wir dieses Geschenk im Glauben annehmen.

B) Das Gewicht der Herrlichkeit prägt uns jetzt schon positiv



Von der Ewigkeit her prägt uns das Gewicht der Herrlichkeit. Davon spricht das Neue Testament. Diesen Pfeil habe ich blau gemacht. Davon haben wir zwei Sätze des Apostels Paulus und ein Satz des Apostels Petrus gehört heute.

C) Jesus schenkt uns eine Vorfreude auf die ewige Herrlichkeit



Das Dritte ist, dass Jesus in uns eine Vorfreude auf den Himmel bewirkt. In der Bibel heisst es: „*Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.*“¹⁴ Dank Jesus lebt der Heilige Geist in uns und wirkt in uns eine unerschütterliche Hoffnung, auch wenn es uns äusserlich gesehen manchmal schlecht geht. Diesen Pfeil habe ich grün gefärbt: Grün wie die Hoffnung. Dank Jesus haben wir eine begründete Hoffnung auf den Himmel, eine Vorfreude. Er ist schon dort und wir folgen ihm, wir werden auch bald dort sein. Jesus verspricht uns: „*Euer Herz werde nicht bestürzt. Ihr glaubt an Gott, glaubt auch an mich! Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, würde ich euch gesagt haben: Ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten? Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin.*“¹⁵ Jesus baut im Himmel ewige Wohnungen für uns.

Herz werde nicht bestürzt. Ihr glaubt an Gott, glaubt auch an mich! Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, würde ich euch gesagt haben: Ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten? Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin.“¹⁵ Jesus baut im Himmel ewige Wohnungen für uns.

D) Wir schenken Jesus Umkehr, Glauben, Dank, Gehorsam und Lob



Das Gewicht der Herrlichkeit bewirkt, dass wir auf Jesus und seinen Tod am Kreuz zurückschauen. in uns, dass wir zu Jesus umkehren wollen. Ausserdem löst sie in uns Glauben (Vertrauen) aus. Dann Dankbarkeit, dass wir Jesus dankbar sind für die Errettung, die er am Kreuz von Golgatha für uns errungen hat. Dann auch Gehorsam, dass wir seinem schriftlichen Wort der Bibel und seinem übernatürlichen Wort des Heiligen Geistes gehorchen. Dann auch Lob, dass wir Jesus loben, obwohl wir ihn nicht immer verstehen. Diese Liste ist nicht vollständig, es sind nur fünf Stichworte.

Fazit zur Skizze

Diese vier farbigen Pfeile zeigen uns auch, dass Jesus ewig ist. Das, was er in der Vergangenheit am Kreuz von Golgatha für uns getan hat, hat Auswirkungen auf unsere Zukunft. Und unsere Zukunft prägt jetzt schon unsere Gegenwart.

Einladung in die Kirchenfamilie

Die Kirchgemeinde kann für uns alle zur Kirchenfamilie werden, in der wir uns gegenseitig ermutigen, auf Jesus und seine Herrlichkeit zu schauen statt auf unsere Probleme und auf unseren Schmerz.

¹⁴ Kolosserbrief 1,27.

¹⁵ Johannesevangelium 16,1-3.

Schluss

An dem Tag, an dem ich sterben und alles Irdische (meine Frau, mein Haus, meinen Garten, mein Auto, mein Geld) verlieren werde – an diesem Tag werde ich alles gewinnen: JESUS.¹⁶ Ich wünsche mir, dass einmal auf meinem Leidszirkular oder an meiner Beerdigung folgende Worte über mich gesagt werden – hoffentlich noch nicht bald – aber irgendwann dann einmal: „Weder Anfechtungen noch Versuchungen konnte ihn davon abhalten, Jesus treu zu sein. Denn das Gewicht der Herrlichkeit trieb ihn an!“ Der Himmel bedeutet, ewig in den Armen von Jesus zu sein. Mit dem Apostel Petrus dürfen auch wir unsere Hoffnung in Worte fassen: „*Der Gott aller Gnade*“ hat uns berufen „*zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus.*“ Amen.

Anmerkung

F. E. Marsh komponierte ein Gedicht zu dieser Bibelstelle:

„Herrlichkeit

Gewicht von Herrlichkeit

ewiges Gewicht von Herrlichkeit

überreiches, ewiges Gewicht von Herrlichkeit

über die Massen überreiches, ewiges Gewicht von Herrlichkeit.“¹⁷

¹⁶ Ähnlich formulierte es Martin Luther im bekannten Reformationslied „ein feste Burg ist unser Gott“ (1529): „Nehmen sie den Leib, Gut, Ehr, Kind und Weib: lass fahren dahin, sie haben's kein' Gewinn, das Reich muss uns doch bleiben.“

¹⁷ F. E. Marsh, Fully Furnished, S. 103.